

Bericht und Abänderungsantrag

des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 1068) betreffend artgerechte Tierhaltung (Zahl 22 - 776) (Beilage 1099).

Der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss hat den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend artgerechte Tierhaltung, in seiner 19. Sitzung am Mittwoch, dem 10. November 2021, beraten.

Landtagsabgeordneter Gerhard Hutter wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Gerhard Hutter einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Gerhard Hutter gestellte Abänderungsantrag nach einer Wortmeldung der LAbg. Regina Petrik und LAbg. Robert Hergovich mit den Stimmen der SPÖ gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss stellt daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend artgerechte Tierhaltung, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Gerhard Hutter beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 10. November 2021

Der Berichterstatter:
Gerhard Hutter eh.

Der Obmann:
Ewald Schneckner eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 10. November 2021

Abänderungsantrag

**der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Gerhard Bachmann,
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 776, welcher
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung des Burgenländischen Landtages vom betreffend Bio-Land Burgenland

Mit der eingeleiteten Bio-Wende im Burgenland im Jahr 2018 ist ein noch nie dagewesenes Projekt ins Leben gerufen worden, welches den Gedanken Bio und Nachhaltigkeit im Burgenland ganz klar als Handschrift trägt. Das zentrale Ziel, der eingeleiteten Bio-Wende im Burgenland ist, die biologische Landwirtschaft im Land zu stärken und auszuweiten. Damit der Prozess hin zum Bio-Land Burgenland gelingt, bedarf es einer ganzheitlichen Betrachtung und einer Folge von definierten Maßnahmen, die im Rahmen mehrerer Arbeitsprogramme vom Land abgearbeitet werden.

Durch die Stärkung der biologischen Landwirtschaft, die Schaffung neuer Ertragschancen für heimische Bauern, mit gesundem Essen in Spitälern, Kindergärten und Schulen, mit mehr Qualitätsbewusstsein und regionaler Wertschöpfung, mit dem Schutz der Gesundheit durch die konsequente Pestizid-Reduktion soll das Burgenland zum Bio-Land Nummer eins werden.

Die von der Landesregierung getätigten Maßnahmen zeigen bereits ihre positive Wirkung hin zur Entwicklung Bio-Land Burgenland. Ein Blick auf die Zahlen aus dem Jahr 2020 zeigt, dass sich im Burgenland bereits 27 Prozent Bio-Betriebe, die eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 37 Prozent biologisch bewirtschaften, befinden. Auch im Bundesländervergleich ist das Burgenland im Bereich der biologischen Landwirtschaft zahlenmäßig auf den vorderen Plätzen zu finden.

Das Burgenland ist Bio-Vorzeigeland und die gesetzten Bio-Initiativen des Landes wirken. Mit der eingeleiteten Bio-Wende erfolgt eine tatkräftige Unterstützung seitens des Landes für eine positive Weiterentwicklung der biologischen Landwirtschaft.

Auf Druck des Burgenlandes bei den Verhandlungen zum GAP-Strategieplan, welcher die nationale Umsetzung der gemeinsamen Agrarpolitik für die Periode 2023-2027 festlegt, wurde eine eigene Bio-MaÙnahme im ÖPUL (Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft) verankert. Damit ist eine zielgerichtete Förderung der Biolandwirtschaft gewährleistet und man wird dadurch den spezifischen Bedürfnissen der biologischen Landwirtschaft gerecht.

Die Übernahme der Bio-Beratungen durch das Land Burgenland, mittels zentraler Koordinierungsstelle in der Agrarabteilung des Landes und Berater-Landwirten vor Ort, ist eine weitere Initiative zur Erreichung der zentralen Zielsetzung (Bio-Fläche von 50 Prozent bis 2027). Es ist der nächste logische Schritt in der Bio-Wende des Burgenlandes. Mit der Durchführung der Bio-Beratungen seitens des Landes Burgenland werden wichtige Synergien geschaffen und „Doppelstrukturen“ vermieden. Alle notwendigen Schritte, die zur Erreichung des Zieles – Ausweitung des BIO-Flächenanteils auf 50 Prozent bis 2027 – führen, sollen an einer einzigen

Stelle durchgeführt werden. Das bringt natürlich in weiterer Folge auch Vorteile für die Landwirtinnen und Landwirte sowie insbesondere die Konsumentinnen und Konsumenten. Bio kommt zukünftig aus einer Hand im Burgenland.

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert,

- an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge sich auf EU-Ebene für eine verstärkte Berücksichtigung der kleinbäuerlichen Strukturen im Rahmen der Agrarförderungen einzusetzen
- den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und weitere Initiativen hin zur Erreichung der zentralen Zielsetzung im Sinne der Antragsbegründung zu setzen und
- vor allem durch vermehrte Bewusstseinsbildung der Konsumentinnen und Konsumenten im Bereich Biologische Landwirtschaft, insbesondere durch Aufzeigen der Vorteile der biologischen Tierhaltung, für eine Verbesserung in der Tierhaltung zu sorgen.